

Und mit dem ganzen edlen Fürstenhause.
So laßt uns knieen und beten und auch schwören!

(Die Gruppe im Mittelgrund hat sich geordnet; die Ritter haben die blanken Schwerter nach der Fahne erhoben; vor der Gruppe knieen Pflugk, Roder, Römer und Schmied, und heben Jeder die rechte Hand).

Pflugk: Du Herr der Heere, sieh auf uns hernieder,
Ein treues Volk, und spende Deinen Segen,
Daß nimmer er von unsrem Lande weiche,
Noch von des Herrschers vielgeliebtem Haupte.
Gieb Glück und Siege den erprobten Waffen,
Gieb Weisheit zu des Friedens schönen Thaten,
In Lieb' und Treu bleib' Fürst und Volk verbunden —
Wettin für immer! soll die Losung heißen!

(Überder kriegerischen Gruppe erscheint, aus lichtigem Gewölk hervortretend, Saxonía im weißen Gewande, mit grünem, goldverbrämten Mantel, den Lorbeerkrantz um die Stirn, die Krone auf dem Haupte, in der Linken den Sachsen schild.*)

Saxonía: Ihr kennt mich wohl, die Göttin dieses Landes,
Des Fürstenhauses Schirmerin zugleich.
Ein hohes Ziel, des Herzogs Seele fand es,
Es heißt die Liebe zu dem deutschen Reich.
Das war der Leitstern für die Sachsenraute,
Der seinem Leben immer vorgeschwebt,
Nach dem voll Stolz manch' edler Enkel schaute,
Der seinem Ahnherrn treulich nachgestrebt.
Jahrhunderte hinauf schaut Ihr sie wallen,
Die Sprossen Herzog Albrechts, stolz und hehr;
Die Einen stehn in kunstgesmückten Hallen,
Die Andern führen blank die starke Wehr . . .
So seht Ihr zwiefach sie den Ruhm erwerben,
Ob siegreich sie auf blutgetänkten Au'n
Inmitten ihrer Heldenlaufbahn sterben,
Ob sie den Künsten Frieden stempel bau'n.
Und ob das Glück sie treulich hat geleitet,
Ob sie des Heils auf ihrem Wege baar,
Ein Jeglicher wohl leidet, der streitet

Alle

* Saxonía kann auch auf der Bühne von rechts erscheinen und tritt dann in die Mitte der Knieenden.